

PM der AGHK vom 16.11.2017

Die 4 Vertreter der ehemaligen Heimkinder in der Auftraggebergruppe (AGG) nehmen Stellung zu den Vorwürfen von Frau Bandle und Herrn Spreng, die in der Stuttgarter Zeitung veröffentlicht wurden.

1. Die dort zitierte Behauptung, dass die Beiden wegen ihrer Kritik "aus der AGG ausgeschlossen, bzw. rausgemoppt" worden seien, enthält 2 Unwahrheiten:

Erstens: Sie wurden für die Unwahrheiten, die Überzogenheit und Aggressivität ihrer Kritik lediglich - auch von uns Ehemaligen - kritisiert und weder hinausgemoppt, noch ausgeschlossen.

Zweitens: Es waren weder die Vertreter der Brüdergemeinde, noch die Moderatoren, sondern wir, die 4 ehemaligen Heimkinder in der AGG, die die Nicht-Einbeziehung Bandles/Spreng für den nächsten Tagesordnungspunkt, die Suche nach neuen Mitgliedern der Vergabekommission, gefordert haben.

Unsere Begründung: Wir sind nicht bereit, erneut das Risiko eines Scheiterns oder weiteren Verschleppens bei der Zusammensetzung der Vergabekommission zu riskieren, nachdem die Beiden entgegen den gemeinsam vereinbarten Regeln die Verschwiegenheit über die Namen der Vergabekommissionsmitglieder gebrochen hatten und auch nicht bereit waren, bei der erneuten Suche sich zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

Wir möchten in diesem Zusammenhang nochmals betonen, dass auch Frau Altpeter schriftlich darum gebeten hatte, ihren Namen aus der Öffentlichkeit rauszuhalten.

Die Verschwiegenheit über die Namen der Mitglieder der VK war ein Konsens, den auch Bandle und Spreng unterschrieben hatten. Diese Verschwiegenheit ist zum Schutz der Mitglieder notwendig und könnte nur von diesen selbst aufgehoben werden, sollten sie dies wünschen.

Diese Kritik negiert alles bisher erreichte Positive dieses mühsamen Prozesses: z.B., dass wir hervorragende sowohl analytische, als auch menschliche Aufklärer gefunden haben! Dass wir klare Rahmenbedingungen für deren Arbeit gemeinsam (auch mit Bandle und Spreng) festgelegt haben! Dass wir kurz vor der Konstituierung der Vergabekommission standen, deren Fast-Mitglieder auch durch diese äußerst harte Kritik verunsichert oder abgeschreckt wurden.

Diese Angriffe auf die AGG, die in der Stuttgarter Zeitung so ausführlich dargestellt wurden, sind absolut rückwärts gewandt und destruktiv. Somit war unsere Ablehnung dieser Kritik ein Gebot der Achtung vor dem Geleisteten aller Mitglieder der AGG.

Wolfgang Schulz Theo Kampouridis Susanne Schäfer Peter Saur